



*Sommerbad im Alsachtal 1932*

---

## *September 1997*

---

<i>Montag</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>
<i>Dienstag</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	
<i>Donnerstag</i>	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>	
<i>Freitag</i>	<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>	
<i>Samstag</i>	<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>	
<i>Sonntag</i>	<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>	

---

**Sommerbad  
Alsbachtal**

**70  
Jahre**

**Sterkrader  
Schwimmverein**

**Schwimmen ist im 20. Jh. zum lebensrettenden Volkssport geworden**

### ***Das Sommerbad Alsbachtal, ein Geschenk der Arbeitslosen***

*In der Mitte der 20er Jahre hatte die Stadt Sterkrade große Probleme, ihre Arbeitslosen zu beschäftigen. Wenn Arbeitslose arbeiten sollten, dann zum Wohle der Allgemeinheit. Unter einigen anderen Projekten ließ Sterkrade ein Kinderheilbad und Sommerschwimmbad im unwegsamen Sumpf- und Quellgebiet des Alsbachtales errichten. Als Bauland war dieses Gelände zu der Zeit nicht geeignet. Am 12. Juni 1927 wurde, wie die Zeitung damals schrieb, "Der Jungbrunnen der Industrie" als Schmuckstück der Sterkrader Grünanlagen eingeweiht.*

*In der Bauphase waren an manchen Tagen bis zu 300 Männer beschäftigt, die hier ihre Arbeitslosenunterstützung abarbeiteten. Das Ausschachten des 25x100 m und bis zu 3,50 m tiefen Schwimmbeckens erwies sich wegen des schlammigen Bodens als äußerst schwierig. Hinzu kam die Kultivierung eines schon oberhalb vorhandenen Teiches als Vorwärmbecken. Nach der Fertigstellung zeigte sich ein riesiger Erholungspark. Liegewiesen mit frisch gepflanzten Bäumen, vor Kopf ein stattliches Wirtschaftsgebäude mit Bedienstetenwohnungen und eine Cafeteria mit einer großen Freiterrasse. An der rechten Seite eine langgestreckte Halle mit Umkleide- und Sanitärräumen, streng getrennt nach den Geschlechtern. Auf einem 130x40 m abgegrenzten Seitengelände ist das städtische Kinderheilbad errichtet worden. Eingebettet in diese gärtnerische Oase ist das 100x25 m große Schwimmbecken mit einer abschließenden Sprungkuhle für einen 5 m Sprungturm. Die vordere Hälfte war den Nichtschwimmern zugedacht, wogegen in der anderen die Schwimmer sich tummelten. Zunächst wurde das Wasser des Alsbaches in einem Sammel- und Wärmvorbecken mit geringer Tiefe aufgefangen. Hierdurch wurde das klare, naturreine Bachwasser vorgewärmt und gleichzeitig der mitgeführte Lehm und Sand zum Ablagern gebracht. Nach Durchlauf durch das Schwimmbecken gelangte das Wasser in das unterhalb gelegene Kinderplanschbecken und wurde von hier als Abfluswasser wieder in den Alsbach geleitet. Ende der 50er Jahre war diese Technik der Wasserzuführung wegen der Umwelteinflüsse nicht mehr möglich. Das Rheinisch-Westfälische Wasserwerk war nicht begeistert, eine dicke Rohrleitung ins Sommerbad zu legen. Wünschelrutengänger entdeckten in unmittelbarer Nähe des Beckens zwei tiefliegende Wasseradern. Ein 130 m tiefer Brunnen wurde gebohrt, so daß heute hygienisch einwandfreies Tiefenwasser aus einer mittleren Tiefe von 40 bis 50 m gehoben und später in die Abwasserkanalisation abgeleitet wird. Das Vorwärmbecken wurde zugeschüttet und als Parkplatz hergerichtet.*

*Mit der Saison 1980 zeigt sich das Schwimmbad Alsbachtal in der heutigen Form. Ein Freizeitgelände mit ausgedehnten Rasenflächen, mit alten schattenspendenden Baumbeständen, das allen Anspüchen unserer heutigen Vorstellungen entspricht. Ein Nichtschwimmerbecken, ein beheizbares Bewegungsbecken und ein Tiefenbecken von 25x50 m mit Sprunganlage geben ausreichend Freude am nassen Element. Das kristallklare Brunnenwasser wird in einer hochtechnisierten Filter- und Enteisungsanlage sozusagen entrostet und mit Sauerstoff angereichert. Schon mehrmals wurde eine Schließung des Bades aus Kostengründen in Erwägung gezogen. Die Folgen eines solchen Verlustes wären nicht auszudenken. Wo sollten die Jugendlichen, die Omas und Opas mit ihren Enkeln und die vielen Heimaturlauber im Sommer Erholung und Entspannung in erreichbarer Nähe finden? Zum Erinnerungsbestand eines jeden alteingesessenen Sterkrader Bürgers zählen die Erlebnisse im Schwimmbad Alsbachtal.*

### ***Sterkrader Schwimmverein 1927***

*Eng und parallel ist die Vereinsgeschichte des Sterkrader Schwimmvereins 1927 mit dem Schwimm- und Sportbad Alsbachtal verbunden. Diesem Verein, der nie das Bestreben besaß, im Mittelpunkt des Sterkrader und Oberhausener Sportgeschehens zu stehen, ist es zu verdanken, daß heute vier Generationen in Sterkrade schwimmen und sich im nassen Element bewegen können. Es war immer das Bestreben dieser Gemeinschaft, den Schwimmsport zu fördern und der Jugend eine solide Basis zum sportlichen Wettkampf und zum kameradschaftlichen Vereinszusammenschluß zu geben. Der Sterkrader Schwimmverein kann sich rühmen, 70 Jahre seinen Mitgliedern die Möglichkeit einer körperlichen Ausgleichstätigkeit angeboten zu haben und in Zusammenarbeit mit den Schulen und ständigen Schwimmkursen den Menschen Lebensfreude durch Sport in der Freizeit auf Dauer zu vermitteln.*

*Bis zur Einweihung des Sterkrader Hallenbades 1955 war das Schwimmbad Alsbachtal die Heimstätte des Sterkrader Schwimmvereins. Im Anschluß hatte die bürgernahe Schwimmerfamilie, die mittlerweile zum Großverein anwuchs, Gelegenheit, ihren Sport ganzjährig auszuüben. Große außergewöhnliche Veranstaltungen und Schwimmwettkämpfe erinnern und zeugen von der sportlichen Aktivität und dem Willen, sich im Dienste der Leibesübung einzufügen.*

*Heute sieht der Schwimmverein Sterkrade seine Hauptaufgabe darin, junge Menschen schwimmsportlich auszubilden. Er ist bereit, neben der sportlichen auch einen Großteil der pädagogischen Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Seit einigen Jahren wird auch der Leistungssport gefördert. Die Vereinsarbeit stützt sich auf drei Ausrichtungsebenen, Breitensport - Damenwasserball - Schwimmen. Als erstes positives Ergebnis präsentiert sich Nicol Lohmann, die Mitglied der deutschen Nationalmannschaft der Damenwasserballer wurde. Die Verantwortli-*